Übergabe der Kasthofer Medaille an Leo Lienert

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **127 (1986)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1033877

Nutzungsbedingungen

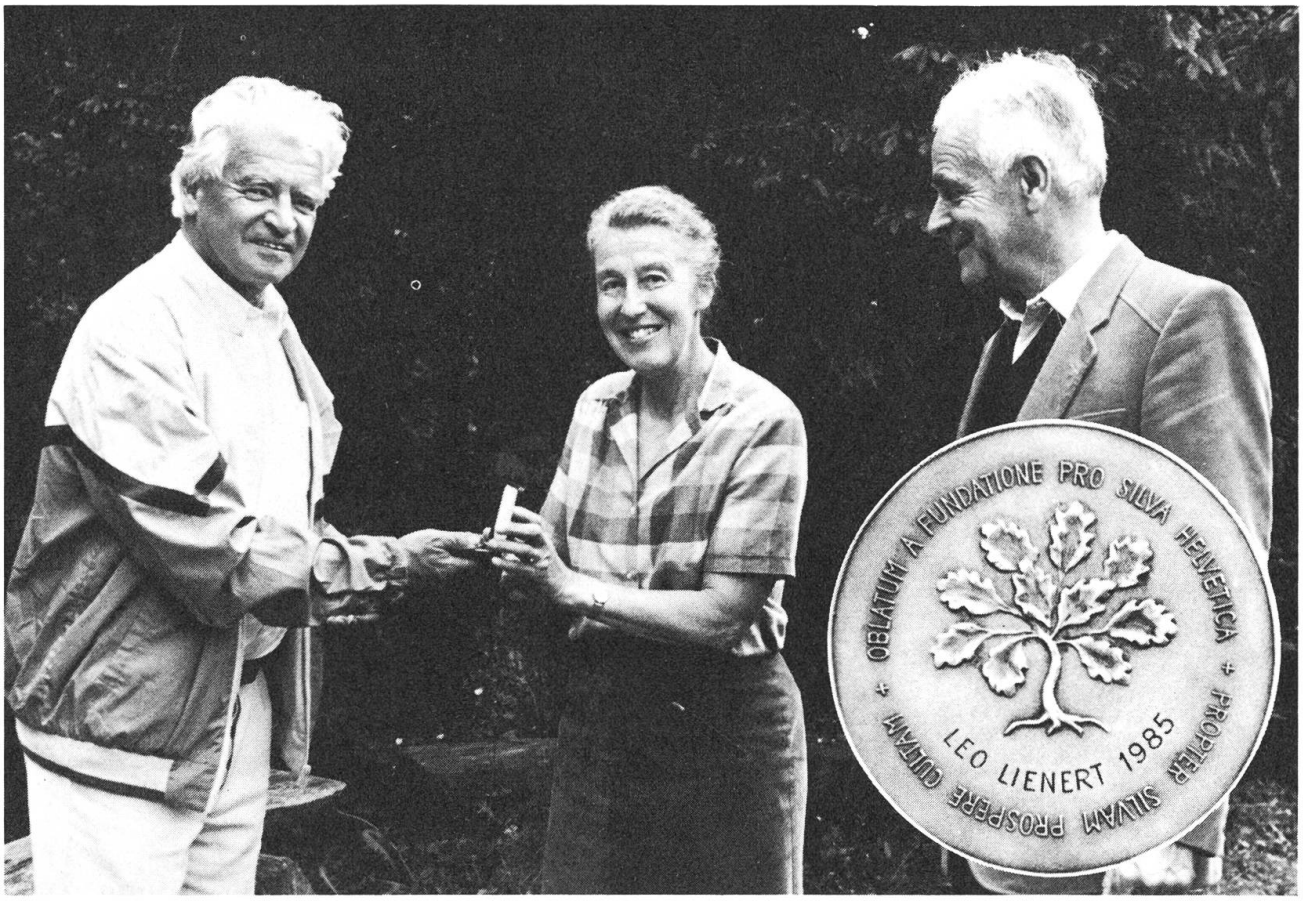
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



An Dr. h.c. Leo Lienert wurde von der Tochter des Begründers Pro Silva Helvetica, Fräulein Elisabeth Ammon, die Kasthofer-Medaille überreicht. Rechts steht Herr Faver, der Präsident der Stiftung, die besonders verdienstvolle Oberförster auszeichnet, die sich durch grossen Einsatz im Dienste des Waldes hervorgetan haben. Die letzte Übergabe der Medaille an einen Innerschweizer liegt 20 Jahre zurück. Damals erhielt sie der Nidwaldner Oberförster Max Kaiser.

Übergabe der Kasthofer Medaille an Leo Lienert

Ein Oberförster wird geehrt

Die Stiftung «Pro Silva Hevetica» («Für den Schweizer Wald»), wurde von Walter Ammon, dem Kreisoberförster in Thun, 1945 gegründet. Als überzeugter Förderer eines Waldbaues hat er im Emmental den naturnahen Waldbau in die Praxis umgesetzt. Vor seinem Tod hat er durch Schenkung die Stiftung gegründet. Sie will die Plenterung im Schweizer Wald fördern. Plentern kommt von «plündern», weil man die grössten Bäume aus dem Wald plündert. Wenn sie das Zielsortiment erreicht haben, werden die ältesten Bäume einzelstammweise entnommen. Der Wald wird also nicht in Kahlschlaglöchern, sondern organisch erneuert. Damit bleiben alle Altersstufen der Bäume im Wald bestehen. Dieses Verfahren ist zwar für die Holzer umständlicher, aber für den Wald organischer. —

Als Waldbauer hat Dr. h.c. Leo Liener erkannt, dass die Plenterung die einzige geeignete Methode ist, um zu gewährleisten, dass der Wald seine drei Funktionen, nämlich Schutz-, Produktions- und Erholungsfunktionen vollumfänglich, nachhaltig und natur- und landschaftsschonend erfüllen kann.

Der Wald ist die Visitenkarte des Försters, der ihn bewirtschaftet. Als Biologe und Naturschützer hat Leo Lienert Ueberdurchschnittliches geleistet.

Besorgt um die Wiederherstellung eines Gleichgewichtes zwischen Wald und Wild, war er der Initiator der Wiederansiedlung des Luchses in der Schweiz.

In Anerkennung seiner Verdienste hat die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich Leo Lienert im Jahre 1974 den Doktortitel «honoris causa» zuerkannt. vm